



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 08.06.2024 08:55 Uhr | Oliver Kelch

Kinoverkündigung

Western sind gerade wieder richtig angesagt. Klassische Western spielen in den USA – klar. Seit Donnerstag aber ist einer im Kino, der spielt in Dänemark. Ja, Dänemark.

Aber: wie im "Wilden Westen" ist im hohen Norden das Thema dasselbe: im Dänemark vor 250 Jahren es geht auch um die Besiedelung von Land.

Das ist Hauptman Kahlen, er ersucht um die Erlaubnis, die jütländische Heide urbar zu machen. Die Heide ist nicht urbar machen zu dürfen.

Die Heide ist nicht urbar zu machen. Hier gibt es nur Heidekraut, Steine und Sand. Nichts kann dort wachsen.

Ich kann die Heide bezwingen und eine Kolonie darauf gründen.

"King's Land" hat alles, was ein Western braucht: leinwandfüllende Landschaftspanoramen, Männer auf Pferden, große Kämpfe. Im Niemandsland entsteht eine Farm. Die Hauptrolle spielt Mads Mikkelsen, der als James Bond-Bösewicht aus "Casino Royale" nachhaltig in Erinnerung geblieben ist. In "King's Land" ist er der "Good-Guy". Und er spielt mit unbewegter Miene einen unbeugsamen Mann. Der ist in Dänemarks Geschichte eingegangen als einer von Jütlands ersten Heidebauern.

Dieser Heidebauer heißt Ludvig Kahlen, war lange Jahre in den Diensten seines Königs und möchte nun die Heide urbar machen.

In der staubtrockenen Wildnis Dänemarks kämpft sich Kahlen mit der Spitzhacke durch einen Boden, hart wie Beton. Ein echter Pionier. Das wäre alles durchaus romantisch, wäre da nicht Gutsherr Frederick de Schinkel, der die Landschaft mit harter und brutaler Hand regiert.

Du bist hier, weil du auf meinem Land gebaut hast.

Die Heide gehört dem König.

Der Streit zwischen dem Heidebauern und dem Gutsherrn eskaliert. Kahlen rückt nicht ab von seinem Plan, das Land zu bewirtschaften. Auch nicht, als eine ganze Armee über sein Gebiet herfällt.

Ihr befindet euch unbefugt auf dem Land von Frederik de Schinkel. Ihr habt das Gebiet sofort zu verlassen und euch in Gut Height anzumelden. Ihr habt Zeit bis heute Abend, um eure Sachen zu packen.

Nimm Deine Männer und verschwinde, die Kolonie steht unter dem Schutz des Königs.

Jetzt nicht mehr, das Land gehört jetzt Herrn de Schinkel und seinem Partner.

Wem gehört das Land? Wer kann über das Land verfügen?

Während ich die Kino-Bilder sehe, denke ich an die großen Konflikte: ob im Gaza-Streifen oder im ukrainischen Donbass, oder sonst wo: Fast immer geht es doch um die Frage: Wem gehört das Land?

Und ich denke an noch was, beim Anblick der öden dänischen Landschaft. Ich denke an die Bibel: Die beginnt mit einer großen Erzählung von der Erschaffung der Welt und endet damit, wie der Mensch nach der Vertreibung aus dem Paradies versucht, dem kargen Boden etwas abzugewinnen. Auch eine Pioniererzählung. Dass der Mensch aus dieser Erde etwas machen soll, das ist quasi biblischer Auftrag. Aber: Wem sie gehört, das ist der Bibel klar:

"Dem HERRN gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner“, heißt es in Psalm 24 (Ps 24,1)

Dass die Erde an sich unverfügbar ist, dass sie zum Herrn gehört, dass wir sie zwar bebauen, aber bis ins Letzte nicht besitzen: Diese Haltung zu haben, ist wichtig. Sie zeugt von einem größeren Respekt gegenüber der Erde an sich. Und ich frag mich, ob sie nicht ein Schlüssel dafür ist, dass manche Konflikte nicht in Wild-West-Manier ausgetragen werden....